

I.

Will man sonst irgend ein Lebensbild zeichnen, oder, um einfacher zu reden, den Lebenslauf irgend eines Menschen beschreiben, so kann man in den meisten Fällen, auch wenn es sich um einen noch so großen und bedeutenden Mann handelt, einfach mit dessen Geburt beginnen. Höchstens bedarf es noch, daß man auch seiner Eltern Erwähnung thut, weil deren Art und Weise, deren Ansichten und Lebensverhältnisse, immer von dem größten Einflusse sind auf die Entwicklung des Kindes, und weil oft genug das, was nachher aus dem Kinde geworden ist, gar nicht verstanden werden kann, ohne daß man die Keime, die ersten Anfänge, in den Herzen oder im Leben von Vater und Mutter aufsucht.

So leicht ist es aber demjenigen nicht gemacht, der von dem großen Kaiser, von welchem die nachfolgenden Blätter handeln sollen, ein klares, anschauliches Lebensbild zeichnen will. Der muß vielmehr weiter zurück gehen in die Geschichte der deutschen Vorzeit, wenn er es auch dem weniger Geschichtskundigen möglich machen will, den großen Mann in seiner ganzen Bedeutung zu verstehen und zu schätzen; ja er muß zurückgehen bis auf den Begründer des deutschen Kaisertums, bis auf Karl den Großen, von dem die lieben Leser, so Gott will, auch einmal in einem dieser Büchlein etwas Näheres hören sollen.

Dieser war, nachdem er das fränkische Reich, wie es damals hieß, durch seine gewaltigen siegreichen Eroberungskriege von der Eider im Norden bis zu dem Flüschen Dsanto in Unteritalien, von dem spanischen Flusse Ebro im